

## Des Mittelalters erste Periode.

Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Vertrage von Verdun 476—843.

(Die Zeiten des Frankenreiches.)

### I. Die Zeit der Merowinger 476—751.

§ 8.

#### Chlodwig, der Gründer des Frankenreiches, und Theoderich, der Gründer des Ostgotenreiches.

1. Die Franken hatten sich bis um die Mitte des 5. Jahrhunderts vom Niederrhein aus über das Land zwischen Maas und Schelde ausgebreitet.

*Salier* — in Belgien — Hauptstadt *Doornik*; *Nipuarier* an den Rheinufern von Köln bis Mainz.)

Der Gründer ihres mächtigen Reiches wurde Chlodwig (Chlodovech 481—511) aus dem Geschlechte der Merowinger. Durch den Sieg bei Soissons 486 über den römischen Statthalter Syagrius vernichtete er den letzten Rest der römischen Herrschaft in Gallien. Paris wurde seine Residenz. Durch eine Schlacht (Schlacht bei Zülpich, K. Simrock) 496 unterwarf er die Alemannen. Er erfüllte das Gelübde, welches er in der Gefahr der Niederlage gethan hatte, und wurde Christ (Taufe zu Rheims durch den Bischof Remigius. „Beuge in Demut deinen Nacken, Sigambrier; bete an, was du verbrannt, verbrenne, was du bisher angebetet hast“). Indem er seine Verwandten verräterisch mordete, vereinigte er die verschiedenen Stämme der Franken zu einem Reiche.

Während die anderen germanischen Stämme, namentlich die Goten, dem arianischen Bekenntnis beitraten, bekannte sich Chlodwig mit seinen Franken zum athanasianischen oder katholischen Glauben (daher der Titel „allerchristlichster König“). Da auch die gallisch-römische Bevölkerung diesen Glauben bekannte, so wurde die Verschmelzung der Franken mit der unterworfenen Bevölkerung wesentlich erleichtert.

2. Theoderich der Große (Gotentreue, Fel. Dahn) war König der Ostgoten in Pannonien. Durch den griechischen Kaiser bewogen, zog er nach